

Frage die Yogi*ni – diesmal mit Ada

Ist der Subtilkörper mein Schatten?

Von Ada Devinderjit Namani

Nein, Subtilkörper und Schatten sind nicht identisch. Aber der Subtilkörper trägt viel von meinem Schatten, mehr als der physische Körper, der Prana-Körper, der protektive/negative (2) und positive (3) Mind, somit auch die Bogenlinie ... Sie alle zusammen tragen den Schatten.

Was ist überhaupt der Schatten? Dies ist kein yogischer Begriff, er stammt aus der Psychologie. Es sind die unbequemen reaktiven Anteile unserer Persönlichkeit, die anzuschauen uns noch nicht gelungen ist, das Eingemachte, mit dem wir finster wirken; manche Menschen gar völlig rücksichtslos. Unbewusst kennen wir unseren Schatten sehr wohl und versuchen ihn mit viel Licht zu überstrahlen. Und leider werden Schatten-Anteile nicht von selbst mit unserer Yogapraxis aufgelöst; manche können sich sogar verstärken. Ein Beispiel: Wenn wir unsere Disziplin als etwas besonders Wertvolles schätzen und unbewusst beginnen, auf andere hinabzuschauen, die keine spirituelle Praxis pflegen, dann wird unser spirituelles Ego zu einem Teil unseres Schattens. Vielleicht haben unsere Ahnen auch schon andere verachtet, oder wir selbst haben dies in früheren Inkarnationen getan; vielleicht haben wir gelernt, dabei sehr strahlend auszusehen, schein-heilig eben. Oder, die andere Seite der Medaille, vielleicht bewundern wir nun andere, die vermeintlich reiner sind als wir, und verschieben so unsere Verachtung auf uns selbst.

Dies geschieht nicht aus böser Absicht, macht uns aber zum Teil eines Spieles um Zugehörigkeit, vielleicht sogar um Macht und Einfluss. Wir meinen, etwas Gutes voranzubringen und zu schützen, und merken gar nicht, dass wir dabei unser eigenes gutes Anliegen verraten und anderer Menschen Grenzen übertreten.

„Der Zweck heiligt die Mittel“? Dabei schaffen wir Karma und übersehen, dass Ansichten und Gewohnheiten eines anderen Menschen ein unentbehrlicher Teil seiner Entwicklung sein könnten. Dharma ist eine Gnade, die gewährt wird, oder eben nicht, und jeder muss sein eigenes (er)finden.

Unser Subtilkörper trägt unser Karma, in Verbundenheit mit der Akasha-Chronik. Solange dieses Karma unbewusst bleibt, ist es in uns wirksam und vermehrt sich. Es ist Teil des Spiels unserer Mentalkörper: Wir Schöpferwesen „wollen“ dieses Karma schützen und projizieren. Unser physischer Körper handelt entsprechend und formt sich danach aus - man sieht es uns an.

Unser Pranakörper lädt sich mit „Bewunderungsstrahlung“ auf, sendet sie zum nächsten „Bewunderungswürdigen“ oder sendet subtil Verachtung aus, um anderer Seelen Prana an uns zu ziehen. Wenn wir es uns bewusst machen, dann können wir dieses Thema transzendierend bearbeiten, es an uns und anderen bemerken und konstruktiv werden. Wenn wir es in der Tiefe betrachten und heilen, kann es zu unserer größten Stärke werden, zu einem Siddhi ... im Beispiel, dem Verachtungs/Bewunderungs-Spiel, lernen wir in der Tiefe das Strahlen aller Seelen als Teil der Schöpfung zu ehren, werden anmutig-demütig und beginnen, aus dem Licht unserer Seele zu wirken.